

**Remy Filipovitch**  
**Springberg 32**  
**45219 Essen-Kettwig**

**Tel. 02054-971 525**  
**Fax 02054-971 527**  
**E-mail: [filipovitch@t-online.de](mailto:filipovitch@t-online.de)**  
**[www.remyfilipovitch.com](http://www.remyfilipovitch.com)**

## **Remy Filipovitch Quartett**

**Thomas Hufschmidt - Klavier**  
**Alan Jones - Schlagzeug**  
**Walfried Böcker - Bass**  
**Remy Filipovitch - Tenor-Saxofon**

Geboren in Wilna, Litauen, absolvierte der Komponist und Saxofonist **Remy Filipovitch** sein Studium in Warschau, Boston, New York und Salzburg, bevor Deutschland seine Wahlheimat wurde.

Als Saxofonist arbeitete er mit Gary Burton, Sigi Busch, Alan Dawson, Vyacheslav Ganelin, Chuck Israels, Nguyen Le, Zbigniew Namyslowski, Jiggs Whigham, Miroslav Vitous, Leo Wright und weiteren großartigen Musikern zusammen.

Er spielte in der Big Band des Senders Freies Berlin, WDR-Big Band und -Media Band, Kölner Rundfunkorchester – unter Leitung der legendären Kurt Edelhagen, Harald Banter, Franz Grothe, Paul Kuhn, Dieter Reith, Jerry van Rooyen.

Konzertreisen führten ihn in viele Länder Europas, Nordafrikas, Asiens und öfters in die USA. Eine große Zahl von TV-, Rundfunkaufzeichnungen und Tonträgern sind dabei entstanden. Seine Kompositionen erhielten nationale und internationale Auszeichnungen, darunter den Ernst-Fischer-Preis des Deutschlandfunks.

Der Pianist **Thomas Hufschmidt** studierte in Bonn, Essen und Hamburg und ist Preisträger der Deutschen Phonoakademie mit der Gruppe Virgin´s Dream.

Er tourte mit vielen hervorragenden Musikern, darunter Uli Beckerhoff, Silvia Droste, David Friedman, Piet Klocke, Joachim Kühn, Nguyen Le, Albert Mangelsdorff, Kenny Wheeler und war mehrere Jahre musikalischer Leiter der Wayne Bartlett Band.

Als Komponist arbeitete er in Theater-, Film- und Fernsehmusik-Bereichen. So schrieb er z.B. die Musik zu „Freundinnen“, ZDF, und zu der ARD-Produktion „Der Leibwächter“, die den Adolf-Grimme-Preis gewann.

Er gastierte in der Londoner Royal Festival Hall, den Philharmonien Cork, Dublin, Essen, Köln, Paris und anderen bekannten Konzerthäusern - auch im Auftrage des Goethe-Instituts.

**Remy Filipovitch und Thomas Hufschmidt** verbinden zwei Jahrzehnte musikalischer Zusammenarbeit. Sie begann zu Zeiten der neunköpfigen Gruppe Noctett - einer „kleinen“ Big Band, die lange Jahre Popularität im Ruhrgebiet und weit darüber hinaus genoss.

Seither realisierten sie gemeinsam zahlreiche Projekte, Tourneen und Konzerte in Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien. Auf Einladung der Staatskanzlei Düsseldorf vertraten sie das Land Nordrhein-Westfalen bei den NRW-Schlesien – Tagen und gründeten dort ein deutsch-polnisches Jazzensemble.

Beide Musiker lehren an der Folkwang Hochschule für Musik in Essen.

Der Schlagzeuger **Alan Jones**, in Europa, New York und Los Angeles gleichermaßen zu Hause, lebt seit einiger Zeit in Deutschland. Er hat mit herausragenden Musikern wie Kenny Wheeler und David Friesen gearbeitet.

Dem deutschen Publikum ist Alan Jones vor allem durch seine Arbeit im John Marshall-Ferdinand Povel Quintett bekannt.

**Walfried Böcker** studierte Kontrabass an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Seit langem ist er ein gefragter Sideman und trat u. a. mit Gerd Dudek, Wolfgang Engstfeld, Eddie Harris, Big Fletchit, Wilton Gaynair, Michael Pilz, Hugo Read, Helge Schneider und Christoph Spendel auf.

Er spielte auf Festivals in Moers, Leverkusen und Köln. Zahlreiche Konzerte und Tourneen führten ihn nach Frankreich, in die Niederlande, nach Österreich und Schweden. Er wirkte bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mit, auch als Produzent.

## **Pressestimmen**

### **zu Remy Filipovitch**

„...Vielseitigkeit, gepaart mit einer von Herz und Hirn ausgehenden musikantischen Musikalität...“ (Rheinische Post)

„Filipovitch has a strong sense of himself as a player and knows well what direction to take his music“ (The American Review of Jazz)

### **zu Thomas Hufschmidt**

„...stellt seine Eigenständigkeit in der europäischen Jazzszene eindrucksvoll unter Beweis.“ (Reutlinger Generalanzeiger)

„...chromatischer Reichtum, ausdrucksfähiges Jazz-Ego...“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

### **zu Alan Jones**

„The energy is extreme, there is never a lethargic moment“  
(Zan Stewart, Los Angeles Times)

“You need to take notice of this name” (Viersener Zeitung, Germany)

